

**Überlegungen zur
Mittagsbetreuung
in der
Grundschule
Lintorf**

(überarbeitete Fassung 2015/ 2016)

Inhalt

1.	Ziele	3
2.	Organisation	3
3.	Teilnahme	4
4.	Pädagogische und inhaltliche Umsetzung	4
5.	Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Eltern	6

1. Ziele

Seit dem Schuljahr 2002 ist die Grundschule Lintorf eine „Verlässliche Grundschule“ und wir bieten in der Mittagszeit eine Randstundenbetreuung an. Das Betreuungsangebot kann natürlich nicht losgelöst vom Schulalltag betrachtet werden. Auch hier treffen Schüler aufeinander, die miteinander arbeiten, spielen und sich bewegen wollen. Das heißt also, dass die Betreuungskräfte ein Arrangement schaffen, in dem soziales Lernen möglich ist.

Grundsätzlich wird die Betreuungszeit als freiwilliges Angebot verstanden, in der das freie Spiel, die Entspannung und die Interessen der Schüler Vorrang haben. Die Erledigung der Hausaufgaben ist demnach nicht Bestandteil der Betreuung hier an der Grundschule Lintorf. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten gemeinsam mit ihrer Betreuungskraft Gruppenregeln und Rituale, die im Schuljahresverlauf Orientierung und Sicherheit bieten. Unterschiedliche Kinder und Interessen erfordern auch entsprechende Rahmenbedingungen. Wir halten es für wichtig, dass jede sich auch die Arbeit der Mittagsbetreuung an den Schulregeln orientiert. Damit wollen wir die Schüler in ihren sozialen Kompetenzen stärken. Sie sollen selbst erleben, was es heißt, eine freundliche Atmosphäre zu schaffen, in der sich Kinder und Betreuerinnen gleichermaßen wohl fühlen. Dazu gehören die freundliche Begrüßung und Verabschiedung, das Ausredenlassen und Zuhören, Konflikte friedlich lösen zu lernen und darüber nachzudenken, wie man Konflikte vermeiden kann, sich anders verhalten kann, etc.

Die Erziehungs- und Bildungsziele orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler. Insofern verfolgen wir in unserer Arbeit den gruppenpädagogischen Ansatz, wonach sich die Gruppe am besten entfaltet, wenn sich jedes seiner Mitglieder, als jeder Schüler hinreichend geachtet und zufrieden fühlt und sich seiner Bedeutung für den anderen sicher sein kann. Dabei werden Selbstständigkeit, Eigenaktivität und Verantwortung gefördert. Bedeutsam ist hierbei immer das Erleben einer Gruppengemeinschaft, in der man einige Bedürfnisse äußern darf, aber auch soziale Kompetenzen wie Toleranz und Akzeptanz erlernt.

Ein reger Austausch des Lehrerkollegiums mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen gewährleistet eine Vernetzung der pädagogischen Arbeit an unserer Schule. Nach dem Motto "Leben, lernen, lachen" möchten wir ein Beziehungsgeflecht zwischen den Kindern, den PMs und der Schule schaffen. Sind die Kinder zufrieden, fühlen sich auch die Eltern entlastet.

2. Organisation

Die Betreuungszeit an unserer Grundschule beträgt eine Zeitstunde. Sie beginnt um 11.45 Uhr und endet um 12.45 Uhr. Untergebracht sind die Gruppen in zwei speziell dafür vorgesehene Räumen, ein Klassenraum auf dem gleichen Flur kann bei Bedarf hinzugenommen werden. Die Betreuungsräume sind kindgerecht eingerichtet. So gibt es Ruhe- und Aktivitätszonen, Spiel- und Bastelbereiche.

Z.Zt. werden drei Gruppen von je 15 bis 20 Kindern von drei pädagogischen Mitarbeiterinnen betreut. Die Kinderzahl variiert an den verschiedenen Wochentagen. Um jedoch jedem Kind nach dem Unterricht möglichst viel Freiraum zu schaffen, sind keine festen Gruppen eingerichtet, sondern es werden verschiedene Angebote gemacht. Dadurch können jede Schülerin und jeder Schüler nach eigenen Bedürfnissen ein Angebot wählen und Kontakte zu Kindern aus anderen Klassen und Jahrgängen aufnehmen. Dieses fördert das „Wir - Gefühl“ an unserer Schule.

In den Betreuungsräumen befinden sich Puppenecken, Bauteppiche, Gesellschaftsspiele, Materialien zum Malen, Basteln, Puppenstuben etc. Nach vier Unterrichtsstunden ist der Bewegungsdrang der meisten Kinder sehr groß. Daher wird der obere Schulhof und bei schönem Wetter der Schulgarten täglich genutzt. Neben den fest installierten Spielgeräten und der Fußballfläche steht die Spielekiste mit Sandspielzeug, Bällen, Seilen, Stelzen, Pedalos, Kreiseln, etc. zur Verfügung. Zum Vorlesen ist auch die Schülerbücherei zugänglich. Alle Bereiche werden von den Betreuerinnen im Wechsel begleitet.

3. Teilnahme

Zu Beginn des Schuljahres melden die Eltern ihre Kinder aus den Jahrgängen eins und zwei verbindlich für ein Jahr an; Ausnahmen sind nach Absprache mit der Schulleitung jedoch möglich. Die Anmeldung muss spätestens bis 8 Tage nach Schulbeginn erfolgen und ist für ein Jahr verbindlich. Um möglichst flexibel für alle Familien zu sein, müssen die Kinder nicht täglich teilnehmen. Die gewünschten Zeiten müssen auf den Formularen angekreuzt werden.

Um 12.30 Uhr verlassen die Busfahrkinder die Gruppen. Alle anderen bleiben bis 12.45Uhr. Eine Abholung während der Betreuungszeit ist in der Regel nicht möglich. Die Eltern sind verpflichtet ihr Kind abzumelden, sollte dieses aus besonderen Gründen mal nicht an einer Betreuungsstunde teilnehmen.

Die Betreuung selbst ist kostenlos. Für Bastel- und Verbrauchsmaterial entstehen 2,50 € Unkosten pro Halbjahr. Auch dieser Betrag ist freiwillig. Zahlen die Eltern jedoch nicht, kann das Kind sich nicht an Bastelprojekten beteiligen.

4. Pädagogische und inhaltliche Umsetzung

Die Betreuung soll nicht eine „Verwahrung auf Zeit“ darstellen, sondern die pädagogischen Mitarbeiterinnen füllen die Betreuungsstunden mit Inhalten entsprechend der Interessenlagen der Kinder. Dieses Konzept baut auf praktische Erfahrungen der vergangenen Jahre auf und wurde in Zusammenarbeit mit den Betreuungskräften entwickelt. Es ist kein starres Gebilde, soll kann nach Bedarf aktualisiert und konkretisiert werden. Die Gestaltung der Betreuungsräume liegt in der Hand der Betreuungskräfte und der Kinder.

Das Betreuungsangebot kann natürlich nicht losgelöst vom Schulalltag betrachtet werden. Auch hier treffen Schüler aufeinander, die miteinander arbeiten, spielen und sich bewegen

wollen. Das heißt also, dass die Betreuungskräfte ein Arrangement schaffen, in dem soziales Lernen möglich ist. Sie sollen auf die individuellen Bedürfnisse und die Lebenssituationen der Kinder eingehen und in altersentsprechender Weise die sozialen und emotionalen Bedürfnisse berücksichtigen. D.h., das Kind soll in der Entwicklung seiner individuellen, emotionalen, motorischen und kreativen Fähigkeit begleitet, unterstützt und angeregt werden.

Ein Qualitätsmerkmal der Betreuungsarbeit ist die regelmäßig vor der eigentlich stattfindenden Betreuungszeit kurze Besprechung der Mitarbeiterinnen. Hier geht es sowohl um die inhaltliche als auch um individuelle Absprachen bei besonderen Vorkommnissen.

Gleich nach der Großen Pause werden die Kinder in „ihrem“ Gruppenraum empfangen und begrüßt. Wichtig ist an dieser Stelle die Anwesenheitsabfrage. Denn immer wieder kommt es vor, dass Kinder trotz der Hinweise der Lehrkräfte vergessen, dass sie angemeldet sind und nach Hause fahren oder gehen. In solchen Fällen kümmern sich die Betreuungskräfte darum etwas über den Verbleib und den sicheren Aufenthalt der Kinder herauszufinden.

Um Stimmungen und Bedürfnisse der Kinder besser aufzugreifen, möchten wir keinen festen Stundenplan erstellen, sondern in Form von Projekten und Angeboten arbeiten, woran wir die Kinder aktiv beteiligen können.

Anregungen und inhaltliche Angebote stellen wir in Stichpunkten vor:

- Übungen zur Sicherheitsgewinnung im grobmotorischen Bereich:
 - Gleichgewichtsschulung durch balancieren, klettern, Sportspiele, kleine Wettkämpfe
 - Bewegung koordinieren durch Hindernislauf, Ballspiele, u.a.
 - Geschicklichkeit erwerben durch Seilspringen, Fangen, u.ä.
- Übungen zur Zunahme im feinmotorischen Bereich:
 - Hand- und Augenbewegungen steuern und koordinieren durch Kneten, Ausschneiden, Falten, ...
 - mit Bausteinen konstruieren
 - Mikado
 - Fingerspiele
 - Bauen im Sandkasten
- Übungen zur visuellen Wahrnehmungs- und Differenzierungsfähigkeit:
 - Spiele wie Zublinzeln, „Ich sehe was, ...“, Domino, Sortieren nach Formen und Farben, Puzzles,...
- Übungen zur taktilen Wahrnehmung:
 - Spiele, in denen Gegenstände ertastet werden, fühlen, ob etwas rau, glatt ist

- Übungen zur Förderung der akustischen Wahrnehmung:
 - Reimen
 - Geräusche wiedererkennen
- Übungen zur Förderung der Konzentration, Ausdauer und Merkfähigkeit:
 - Figuren nachzeichnen, Memory
 - Mandalas zeichnen
 - Basteln mit verschiedenen Materialien
 - Sortier- und Geduldspiele
- Übungen zur Förderung der Sprach- und Sprechfähigkeit:
 - Sprachverständnis entwickeln durch freies Sprechen
 - Gehörtes mit eigenen Worten nacherzählen
 - Verbalisieren von Spielaktivitäten
 - Sprechen über eigene Gefühle und Gedanken
 - Lesen und Vorlesen

5. Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Eltern

Austausch und Transparenz sind in der Arbeit des Kollegiums der Grundschule Lintorf eine feste Größe. Wenn die pädagogischen Mitarbeiterinnen auch eigenständig in ihrem Bereich arbeiten, so sind sie trotz ihrer geringen Anzahl an Anwesenheitsstunden als vollwertige Mitglieder im Kollegium angesehen. Probleme mit und Auffälligkeiten bei Betreuungskindern können daher in der Regel auf dem „kurzen Weg“ geklärt. PMs und Lehrkräfte suchen in diesem Fällen gemeinsam nach Lösungswegen und setzen diese sowohl im Vormittag als auch in der Mittagsbetreuung um.

Kommunikation mit den Eltern finden nur dann statt, wenn Eltern ihre Kinder persönlich nach der Betreuungszeit abholen. Ansonsten sind Klassenlehrerinnen bzw. Schulleiterin die ersten Ansprechpartner für die Eltern.